



CALL FOR PAPERS

SOMMERUNIVERSITÄT FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN UND NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER

Spiele und Machtspiele in der Vormoderne

Politische und soziale Aspekte von Geselligkeit in höfischen Gesellschaften

23.–26. Juni 2015, Deutsches Historisches Institut Paris

Bewerbungsschluss: 19. April 2015

Organisation: Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin (Universität Paris-Sorbonne), Pascal Firges (Deutsches Historisches Institut Paris), Dr. Britta Kägler (Ludwig-Maximilians-Universität München), Dr. Caroline zum Kolk (Cour de France.fr), Dr. Vanina Kopp (Deutsches Historisches Institut Paris)

Die Sommeruniversität 2015 am Deutschen Historischen Institut Paris beschäftigt sich epochenübergreifend mit »Spielen und Machtspielen in der Vormoderne«. Im Fokus stehen alle Aspekte von Geselligkeit in vormodernen höfischen Gesellschaften und die sie oft verdeckt begleitenden machtpolitischen Prozesse. Von besonderem Interesse ist dabei die Analyse von politischen Prozessen, die stattfanden, während der Hof jagte, spielte oder feierte. Dabei ist dieses Feld besonders aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive interessant, da Frauen und Männer wenn nicht gleichberechtigte, so doch gleich aktive Protagonisten der Geselligkeit und der dahinterliegenden Machtspiele sein konnten. Auch Nichtadelige konnten über Feste oder höfische Zeremonien Zugang zu Machtzentren erhalten und bei diesen »Freizeitaktivitäten« Netzwerke bilden sowie politische Einflussnahme üben. Die höfische Geselligkeit ermöglichte somit eigentlich ausgeschlossenen Akteuren die Teilhabe an politischen Prozessen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forschungsateliers werden sich mit der gegenseitigen Beeinflussung von Geselligkeit und Machtpolitik sowie mit den Bedingungen und Möglichkeiten von Vermittlung und Einflussnahme beschäftigen. Die Sommeruniversität möchte damit nicht nur die kulturelle Bedeutung von Spielen, sondern auch die dahinterliegenden politischen Prozesse und Machtaushandlungsstrategien über scheinbar rein soziale Prozesse deutlich machen. Damit wendet sie sich ab von einer rein institutionengeschichtlichen Politikgeschichte »großer Männer« hin zu einer kulturwissenschaftlich orientierten, akteurszentrierten Gesellschaftsgeschichte, die die Bedeutung des Sozialen und Kulturellen für politische Machtprozesse beleuchtet.

Ziel der Sommeruniversität ist es, Forschungen über Disziplin-, Landes- und Epochengrenzen hinweg zusammenzuführen und einen nachhaltigen epochenübergreifenden Austausch zwischen Forschenden aus dem deutschen und französischen Wissenschaftsumfeld zu initiieren. Das Forschungsatelier richtet sich sowohl an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler auf Promotions- und Post-Doc-Ebene als auch an fortgeschrittene Masterstudierende. Es richtet sich auch an Interessierte aus historisch arbeitenden Nachbardisziplinen wie Kulturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Literaturwissenschaften und Theaterwissenschaften. Wichtige Themen der Sommeruniversität werden beispielsweise sein:

- diplomatische, wirtschaftliche und kulturelle Implikationen von Geselligkeit;
- Handlungsspielräume von Frauen und Männern im Vergleich;
- Familienpolitik, dynastische Strategien und Geselligkeit;
- höfische Feste und ihre systemstabilisierende Funktion;

- Jagd, Politik, Turniere als Kontexte für Machtaushandlung;
- Kommunikation und Interaktion über Standes- und Geschlechtergrenzen hinweg;
- Spielregeln und Gesellschaftsordnung – Integration und Exklusion;
- Ehe, Mätressentum und die höfische Geselligkeit;
- Gegenspieler, Falschspieler, doppeltes Spiel als politische Intrigen;
- burleske Spiele, Charivari, Maskenball, Schäfer- und andere Rollenspiele;
- Theater und Musik als europäisches geselliges Phänomen;
- Satire als verdeckte Kritik oder Subversion von Hierarchien.

Neben der Präsentation der eigenen Forschungsarbeit und der Diskussion während der Veranstaltung haben die Teilnehmenden die Aufgabe, als »peer« im Vorfeld der Sommeruniversität zum Vortrag eines anderen Teilnehmers einen kurzen konstruktiven Kommentar vorzubereiten. Professorinnen und Professoren aus Frankreich und Deutschland werden an den Tagungssektionen mitwirken und mit den Teilnehmenden diskutieren. Über die wissenschaftliche Tagungsarbeit hinaus ist eine gemeinsame Exkursion zum Schloss von Vincennes geplant. Die Sommeruniversität wird durch ein wissenschaftliches Blog begleitet, das den Teilnehmenden bereits im Voraus ermöglicht, die Abstracts ihrer Vorträge Interessierten zugänglich zu machen und das auch nach der Tagung einen ortsunabhängigen wissenschaftlichen Austausch fördern wird.

Die Reisekosten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden erstattet. Eine Unterkunft kann zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeitssprachen des Forschungsateliers sind Französisch und Deutsch. Die aktive Beherrschung der einen und das passive Verständnis der zweiten Sprache werden vorausgesetzt. Die Bewerbung sollte neben einer Kurzbeschreibung des geplanten Vortrages (max. 250 Wörter) ein Anschreiben (inklusive Angaben zu den eigenen Sprachkenntnissen) und einen akademischen Lebenslauf enthalten. Für Rückfragen stehen Vanina Kopp und Pascal Firges zur Verfügung (sommeruni@dhi-paris.fr).

Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen bis zum 19. April 2015 an:
sommeruni@dhi-paris.fr



David Aubert, « Tournoi organisé par Charlemagne », 1462?-1470?, Bibliothèque nationale de France, Arsenal, ms 5075 RES.



Jacques-Philippe Le Bas, « Colin-Maillard », 1737, Bibliothèque nationale de France, Estampes et photographie, RESERVE QB-201 (95)-FOL.